

Jahresbericht

2025

Jugendarbeit Ägelsee
Romana Kaiser &
Franziska Büchler

JUGENDARBEIT
 **ÄGELSEE**

| | |
|---|-----------|
| 1 Vorwort..... | 1 |
| 2 Allgemeine Informationen | 2 |
| 2.1 Auftrag der Jugendarbeit Ägelsee | 2 |
| 2.2 Trefföffnungszeiten | 2 |
| 3 Team Jugendarbeit Ägelsee..... | 2 |
| 3.1 Stellenprozente | 3 |
| 3.2 Aufgabengebiete Jugendarbeitende | 3 |
| 4 Angebot | 3 |
| 4.1 Reguläres Angebot | 3 |
| 4.2 Aktivitäten, Anlässe und Ausflüge | 4 |
| 4.3 Projekte | 6 |
| 5 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 10 |
| 5.1 Vernetzungstreffen | 10 |
| 5.2 Beiträge für die Öffentlichkeit | 10 |
| 6 Aus- und Weiterbildungen | 11 |
| 7 Treffbesuchende..... | 11 |
| 7.1 Statistik nach Monat und Geschlecht | 11 |
| 7.2 Statistik nach Schulort und -stufe | 12 |
| 7.3 Wortmeldungen von den Jugendlichen | 13 |
| 8 Ausblick auf das Jahr 2026 | 15 |
| 8.1 Bestehendes Angebot | 15 |
| 8.2 Beiträge in den Sozialen Medien | 15 |
| 8.3 BarTeam | 15 |
| 8.4 Gemeindeübergreifende Events | 16 |
| 8.5 Räumlichkeiten | 16 |
| 9 Schlusswort..... | 16 |
| 10 Impressionen | 17 |

1 Vorwort

Die Jugendarbeit blickt auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr 2025 zurück. Es konnten zahlreiche Ideen und Angebote erfolgreich umgesetzt werden. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Gleichzeitig wurde die aufsuchende Jugendarbeit im Rahmen eines Projekts geprüft.

Die Jugendkommission, welche im Auftrag der beiden Gemeinden tätig ist, hat sich in ihrer Besetzung verändert. Natalie Bingesser wurde verdankt und verabschiedet. Neu wird Marie Schildknecht die Schulbehörde Ägelsee in der Jugendkommission vertreten.

An dieser Stelle bedankt sich die Jugendarbeit herzlich bei ihrem Netzwerk, unter anderem bestehend aus NOKJAT (Netzwerk für Offene Kinder- und Jugendarbeit Thurgau), dem Netzwerk Hinterthurgau, der Fachstelle Kinder und Jugend Thurgau, der Jugendpolizei des Kantons Thurgau sowie der Schulsozialarbeit für den professionellen Austausch. Dankbar ist die Jugendarbeit zudem für die Instandhaltung des Jugendtreffs durch das Hauswarteteam Ägelsee sowie für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden und diversen Vereinen. Ein weiterer Dank gilt der Jugendkommission, den Gemeindepräsidenten sowie der Bevölkerung von Rickenbach und Wilen für die Unterstützung der Anliegen der Jugendlichen. Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Jugendlichen, die im vergangenen Jahr den Jugendtreff besucht und aktiv dazu beigetragen haben, die Jugendarbeit an ihren Interessen auszurichten und weiterzuentwickeln.

Im Folgenden werden Einblicke in die Angebote und Projekte des Jahres 2025 gegeben und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Jugendarbeit beschrieben. Zudem enthält der Bericht eine Statistik über die Anzahl der Besuchenden.

Der Jahresbericht wurde von den beiden Jugendarbeiterinnen, Romana Kaiser und Franziska Büchler, verfasst und soll dazu beitragen, das Verständnis für die Tätigkeit der Jugendarbeit sowie für die Bedürfnisse der Jugendlichen in den beiden Gemeinden zu vertiefen.

Wilen, der 10. Januar 2026



2 Allgemeine Informationen

Auch im Jahr 2025 setzte sich die Jugendarbeit engagiert für die Jugendlichen der Gemeinden Wilen und Rickenbach ein. Die Rahmenbedingungen blieben grösstenteils konstant und an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet.

2.1 Auftrag der Jugendarbeit Ägelsee

Wie in den Vorjahren umfasst der Auftrag der Jugendarbeit die Unterstützung der Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit ihrem Alltagsleben. Die Jugendarbeit ermutigt sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Durch ihre Tätigkeit stärkt und fördert die Jugendarbeit die Identitätsentwicklung, die Eigenverantwortung sowie die soziale Vernetzung der Jugendlichen. Ausserhalb des schulischen Kontexts bietet die Jugendarbeit den Jugendlichen Orientierungshilfen sowie (Lern-)Räume zur Entwicklung eigener Werte. Sie reagiert flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse der Jugendlichen und überprüft diese regelmässig. Zudem gewährleistet die Jugendarbeit die Kontinuität und Weiterentwicklung eines offenen, professionell begleiteten Jugendtreffs für Jugendliche ab der 5. Klasse bis zu ihrem 18. Geburtstag. Die Jugendarbeitenden vernetzen sich aktiv mit den örtlichen Schulen, den beiden Politischen Gemeinden sowie weiteren relevanten Zielgruppen und stellen eine transparente Kommunikation sicher.

2.2 Trefföffnungszeiten

Die Trefföffnungszeiten blieben unverändert und sind wie folgt:

Mittwochnachmittag

14.00 – 18.00 Uhr 5. & 6. Klasse

15.00 – 18.00 Uhr ab Sekundarstufe

Freitagabend

18.00 – 22.00 Uhr ab Sekundarstufe

3 Team Jugendarbeit Ägelsee

Das Team der Jugendarbeit arbeitete weiterhin professionell und kollegial zusammen. Dies zeigte sich insbesondere in der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Angebote und Projekte. Durch die kontinuierliche Weiterbildung der Jugendarbeiterinnen sowie die aktive Auseinandersetzung mit den wechselnden Jugendtrends, kann ein fachlich kompetenter Treffbetrieb sichergestellt werden. Bei personellen Engpässen wurde das Team der Jugendarbeit durch den Einsatz von Springerpersonen unterstützt.

3.1 Stellenprozente

Die Stellenprozente blieben unverändert und beliefen sich weiterhin auf insgesamt 90%. Romana Kaiser arbeitet zu 50% und Franziska Büchler zu 40%.

3.2 Aufgabengebiete Jugendarbeitende

Weiterhin liegt der Schwerpunkt der Jugendarbeit in der Führung eines offenen und professionell begleiteten Jugendtreffs. Dazu gehört, während der Trefföffnungszeiten als Bezugs- und Ansprechperson präsent zu sein, Jugendliche zu animieren sowie bei Bedarf zu vermitteln. Darüber hinaus fallen zahlreiche weitere Tätigkeiten ausserhalb des eigentlichen Treffbetriebs an, welche die Förderung der Bedürfnisse und Ressourcen der Jugendlichen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendarbeit fokussieren. Zu diesen Aufgaben zählen unter anderem:

- Bedürfnisabklärung der Jugendlichen auf verschiedenen Kommunikationskanälen
- Aufbau und Pflege einer Vertrauensbasis zu den Jugendlichen
- Initiierung und Begleitung von Projekten, Anlässen und Veranstaltungen
- Vernetzung mit diversen jugendspezifischen Akteurinnen und Akteuren
- Niederschwellige Beratung zu jugendspezifischen Themen

4 Angebot

Es wurde jeweils ein Monatsprogramm erstellt und frühzeitig publiziert. Dank der zeitigen Planung war eine verlässliche Umsetzung des Programms möglich, wodurch den Jugendlichen Orientierung und Verlässlichkeit geboten wurden. Die Unterstützung durch Springerpersonen trug dazu bei, den Betrieb auch bei Personalausfällen aufrechtzuerhalten. Ergänzend zu den regulären Angeboten wurden während der Ferienzeit zusätzliche Ausflüge und Aktivitäten angeboten. Nachfolgend werden die verschiedenen Angebote näher beschrieben.

4.1 Reguläres Angebot

Das reguläre Mittwochnachmittagsangebot wurde weiterhin unter dem Namen «Spiel und Spass» durchgeführt. Die Besuchenden aus der 5. und 6. Klasse nutzten die Infrastruktur sowie die Angebote des Jugendtreffs rege. Für Jugendliche der Sekundarstufe öffnet der Treff am Mittwoch jeweils eine Stunde später. Die altersdurchmischte Nutzung verlief weitgehend reibungslos und erwies sich als Mehrwert für alle. Das reguläre Freitagabendangebot «Chill and Talk» wurde weiterhin von Jugendlichen ab der Sekundarstufe für gesellige Treffen und den gegenseitigen Austausch genutzt.

4.2 Aktivitäten, Anlässe und Ausflüge

Es fanden sowohl geplante als auch spontane Aktivitäten statt. Dazu gehörten etwa Tischfussballturniere, Gesellschaftsspiele sowie Bastel- und Malangebote, durch welche die professionelle Beziehung zu den Besuchenden aufgebaut und vertieft wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der situativen Animation der Jugendlichen, wodurch sie auch gestalterisch und spielerisch aktiv wurden. Im Sinne der Partizipation flossen die Ideen der Jugendlichen in die Treffgestaltung ein, wie etwa Lottomatch oder Pizza- und Pommes-Party. Im Folgenden werden einige Aktivitäten und Projekte beschrieben.

4.2.1 Kreativ-Treff

Der Kreativ-Treff fand wie gewohnt am Mittwochnachmittag statt. Wie bereits im Vorjahr wurde das abwechslungsreiche Angebot vor allem von geschlechterdurchmischten jüngeren Jugendlichen genutzt. Zu den Angeboten des Kreativ-Treffs gehörten unter anderem das Gestalten von Wimpeln für den Balkon, das Basteln von Geschenken und die Gestaltung des Adventsfensters.

4.2.2 Offene Turnhalle

Die offene Turnhalle wurde von den Jugendlichen weiterhin geschätzt, was sich in den hohen Besuchszahlen widerspiegelte. Das Angebot wurde dreimal durchgeführt und zählte insgesamt 115 Besuchende. Ohne festgelegtes Programm konnten die Jugendlichen eigenaktiv ihre Aktivitäten wählen. Im Rahmen dieses Angebots wurden die Selbstbestimmung sowie der respektvolle und tolerante Umgang gefördert.

4.2.3 Schnitzeljagd

Im Herbst wurde erneut eine Schnitzeljagd geplant und konnte krankheitsbedingt nicht durchgeführt werden. Die Schnitzeljagd sollte bewusst in Rickenbach stattfinden, da der reguläre Treffbetrieb bereits in Wilen stattfindet. Die Jugendarbeiterinnen beabsichtigen, das Angebot im kommenden Jahr erneut anzubieten.

4.2.4 Halloweenparty

Für die Jugendlichen ab der 5. Klasse wurde wieder eine Halloweenparty organisiert. Im Vorfeld schnitzten die Jugendlichen Kürbisse als schaurige Dekoration. Beim Eintritt erhielten alle Besuchenden einen leuchtenden Eintrittsbändel, und am Kiosk wurde mit dem «Sweet Tarantula» ein spezieller Drink angeboten. Der Anlass wurde von zahlreichen Jugendlichen ab der 5. Klasse besucht. Eine Durchführung im Jahr 2026 soll gemeinsam mit den Jugendlichen partizipativ entschieden werden.

4.2.5 Weihnachtsmarkt / Adventsfenster

Ende November war die Jugendarbeit aufsuchend am Weihnachtsmarkt in Rickenbach präsent. Dabei kamen die Jugendarbeiterinnen mit zahlreichen Jugendlichen, Eltern sowie Interessierten ins Gespräch und machten auf die Jugendarbeit aufmerksam.

Auch dieses Jahr wurde ein Adventsfenster für alle Jugendlichen sowie Interessierten der beiden Gemeinden gestaltet. Das Fenster konnte mit den Jugendlichen, während eines Kreativ-Treffs nach ihren Ideen gestaltet werden. Am Anlass selbst wurden kleine Snacks und Glühmost angeboten. Neben den regulären Besuchenden nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, den Jugendtreff zu besichtigen und die Jugendarbeiterinnen kennenzulernen.

4.2.6 Anlässe der Sekundarschule Ägelsee

Im Januar besuchte die Jugendarbeit den Winterball und tauschte sich mit verschiedenen Jugendlichen sowie Lehrpersonen aus. Auch im Jahr 2026 wird die Jugendarbeit am Winterball vertreten sein.

Im Mai betrieb die Jugendarbeit, unterstützt von einem Jugendlichen, am OpenAir Ägelsee einen Mocktailstand. Der Stand war im Pausenkiosk aufgebaut und somit mitten im Geschehen, wodurch ein reger Austausch mit den Jugendlichen möglich war. Der Anlass diente gleichzeitig als Probelauf für das Dorffest Wilen.

Im Juli wurde der Abschluss der dritten Sekundarstufe gefeiert. Die Jugendarbeit genoss das Programm und verabschiedete sich persönlich von den Jugendlichen. Da der Jugendtreff bis zum 18. Geburtstag besucht werden darf, blieb der Kontakt zu einigen Jugendlichen auch nach den Sommerferien bestehen. So konnten Gespräche über ihre Erfahrungen in der Lehre oder Anschlusslösung geführt werden. Die Jugendarbeit schätzt es sehr, dass die Jugendlichen auch nach der obligatorischen Schule weiterhin den Kontakt zur Jugendarbeit suchen und das Angebot weiterhin nutzen.

4.2.7 Nicht durchgeführte Anlässe

Externe Anlässe und Ferienangebote wie etwa der «Badi-Treff», das Schlangenbrotbäcken im Wald, die Eisdisco sowie das Fantasy Golf mussten aufgrund fehlender oder geringer Anmeldungen abgesagt oder angepasst werden. Auch mit dem Netzwerk Hinterburgau konnte kein gemeinsamer Anlass durchgeführt werden. Es wurde versucht Anlässe gemeinsam zu planen wie etwa der Besuch am «Rock am Weier» oder im Kino. Diese Vorhaben scheiterten jedoch entweder an der zu geringen Anzahl Teilnehmenden oder den begrenzten personellen Kapazitäten der Jugendarbeit.

4.3 Projekte

Nachfolgende Projekte wurden initiiert und umgesetzt.

4.3.1 Beiträge in den Sozialen Medien

Die Jugendarbeit war auch in diesem Jahr sehr aktiv auf WhatsApp und Instagram. Der Jugendarbeit war es ein Anliegen, die Jugendlichen mit altersgerechten Themen anzusprechen sowie Inhalte mit präventiver Wirkung zu publizieren. Insgesamt wurden 27 Informationsbeiträge zu verschiedenen Themen wie etwa Cannabis, Fast Fashion, Zivilcourage oder Sexting erstellt und geteilt. Ergänzend zu den eigenen Beiträgen wurden regelmässig Inhalte anderer jugendspezifischer Akteurinnen und Akteure repostet, darunter Beiträge der Kantonspolizei Thurgau, von zischtig.ch, TIPP St. Gallen oder anderen Jugendtreffs.

4.3.2 Tag der offenen Tür

Im Mai fand erneut ein Tag der offenen Tür unter dem Motto «Ein Kennenlernen für alle!» statt. Der Anlass bot allen Interessierten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Jugendtreffs sowie die Jugendarbeiterinnen kennenzulernen. Für die Besuchenden standen Getränke und selbstgemachter Kuchen bereit. Obwohl der Anlass nur von wenigen Personen besucht wurde, konnten interessante Gespräche geführt und die Jugendarbeit vorgestellt werden. Für das Frühjahr 2026 ist der Anlass erneut geplant.

4.3.3 «Zmittagessen» im Jugendtreff

Ende April wurde erstmals ein «Zmittagessen» im Jugendtreff durchgeführt. Die Jugendarbeiterinnen bereiteten alles vor, damit sich die Besuchenden selbstständig eine Fajita nach ihrem Geschmack zusammenstellen konnten. Das Angebot richtete sich an die gesamte primäre Zielgruppe und wurde sowohl von Jugendlichen aus der Primar- als auch aus der Sekundarstufe genutzt. Die Resonanz war positiv, weshalb im Herbst ein zweites «Zmittagessen» in Form eines Spaghetti-Plausches im Jugendtreff angeboten wurde. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das «Zmittagessen» im Jugendtreff zukünftig in das Angebot aufgenommen.

4.3.4 Dorffest Wilen 2025

Am Dorffest bot die Jugendarbeit einen Stand mit verschiedenen fruchtigen Mocktails an. Die Jugendarbeit versuchte im Vorfeld durch Aufrufe über Social Media sowie im Jugendtreff, Jugendliche zur Mithilfe zu mobilisieren. Dabei zeigte sich, dass die Mobilisierung herausfordernd ist. Schliesslich unterstützten zwei Jugendliche den Marktstandbetrieb tatkräftig und mixten mit den Jugendarbeiterinnen über 120 Mocktails.

4.3.5 Ferienspass Rickenbach & Wilen

Dieses Jahr nahm die Jugendarbeit in den Frühlingsferien am Ferienspass der beiden Gemeinden teil. Das Angebot richtete sich an Jugendliche der 4. bis 6. Klasse. Die Teilnehmenden stellten ihr eigenes Nutella her und bereiteten selbstständig Crêpes zu. Beim Herstellen des Nutellas stiess der Mixer des Jugendtreffs zeitweise an seine Grenzen und musste abkühlen. In dieser Zeit wurde gemeinsam mit den Jugendlichen der CrêpeTeig zubereitet, Tischfussball sowie Gemeinschaftsspiele gespielt. Ziel des Angebots war es, das Bewusstsein für Lebensmittel zu stärken und die Jugendlichen in ihrer Selbstständigkeit zu fördern.

4.3.6 Pausenplatzaktion

Es wurden erneut Pausenplatzaktionen durchgeführt. Aufgrund rückläufiger Besuchszahlen von Jugendlichen aus Rickenbach fanden die Pausenplatzaktionen beim Schulhaus Mühle in Rickenbach statt. Insgesamt wurden drei Pausenplatzaktionen umgesetzt und dabei 98 Kontakte gepflegt. Wie bereits im Vorjahr konnten die Jugendlichen an einem Glücksrad drehen und kleine Gewinne erzielen. Durch die Präsenz auf dem Pausenplatz konnten die Bedürfnisse der Jugendlichen direkt aufgenommen und in die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit einbezogen werden. Die Pausenplatzaktionen wurden sehr geschätzt und werden bei Bedarf auch im Jahr 2026 eingeplant.

4.3.7 Aufsuchende Jugendarbeit

Aufgrund der wenigen Besuchenden aus Rickenbach initiierte die Jugendarbeit nach Absprache mit der Jugendkommission die aufsuchende Jugendarbeit. Dieses Pilotprojekt wurde durchgeführt, um den Bedarf für eine aufsuchende Jugendarbeit in beiden Gemeinden zu klären und die Jugendarbeit bekannter zu machen. Bei der aufsuchenden Jugendarbeit sind die Jugendarbeitenden im öffentlichen Raum unterwegs und suchen in der Gastrolle selbstgewählte Treffpunkte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Dabei treten sie mit ihnen in Kontakt und bauen professionelle Beziehungen auf. Die aufsuchende Jugendarbeit übernimmt keine Kontroll- oder Ordnungsfunktionen und setzt keine Regeln oder Gesetze im öffentlichen Raum durch. Für Sicherheit und Kontrolle im öffentlichen Raum sind andere Institutionen wie Polizei oder private Sicherheitsdienste zuständig. Entsprechende ordnungspolitische Aufträge werden von den Jugendarbeitenden abgelehnt (DOJ/AFAJ, 2017)¹.

¹ Grundlagen für Fachpersonen und EntscheidungsträgerInnen: Aufsuchende Jugendarbeit, 2017, Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ/AFAJ, Bern

Die aufsuchende Jugendarbeit wurde insgesamt sieben Mal durchgeführt, wobei 227 Kontakte mit Personen aus verschiedenen Zielgruppen stattfanden. Die Einsätze wurden abwechslungsreich gestaltet, etwa durch das Anbieten von Getränken oder gemeinsame Aktivitäten in Form von Spielen. Aufgrund von Rückmeldungen der Jugendlichen war die Jugendarbeit zusätzlich am «Rock am Weier» in Wil unterwegs. Dort konnten mehrere Jugendliche angetroffen sowie Getränke und präventive Sets von «Gummilove» verteilt werden.

4.3.8 Kennenlernen in den Schulklassen/Elternbrief

Der Jugendarbeit ist der Erstkontakt mit der 5. Klasse ein wichtiges Anliegen. Wie bereits im Vorjahr besuchte die Jugendarbeit die Schulklassen direkt vor Ort. Pro Klasse standen rund zehn Minuten zur Verfügung, um die Jugendarbeit vorzustellen. Dadurch wurde ein niederschwelliges Kennenlernen ermöglicht, noch bevor die Jugendlichen den Jugendtreff erstmals besuchten. Im Anschluss an das Kennenlernen stiegen die Besuchszahlen deutlich an. Zusätzlich wurde zu Beginn des Schuljahres erneut ein Elternbrief über die Schulen versendet, der über den Jugendtreff, dessen Angebote, Kontaktmöglichkeiten und die Jugendarbeiterinnen informierte.

4.3.9 Politische Teilhabe der Jugendlichen (TWINT)

Das Bedürfnis der Jugendlichen für die Einführung der Bezahlmethode TWINT im Jugendtreff war gross. Die Jugendarbeit prüfte den Wunsch mit der Gemeindeverwaltung, konnten ihn wegen des administrativen Aufwands jedoch vorerst nicht umsetzen. Da der Wunsch weiterhin bestand, wurden die Jugendlichen ermutigt, sich aktiv für ihr Anliegen einzusetzen. In Form eines Briefes, angelehnt an eine Petition, richteten die Jugendlichen sich mit Namen und Unterschrift an die beiden Gemeindepräsidenten. Auf diese Weise sollte ihnen politische Teilhabe und Mitwirkung auf Gemeindeebene nähergebracht werden. Die Jugendkommission nahm das Anliegen an, und der Gemeindepräsident der Gemeinde Wilen bestätigte schriftlich, dass ab 2026 im Jugendtreff mit TWINT bezahlt werden kann. Die Jugendlichen freuten sich sehr.

4.3.10 Einhaltung der Hausordnung

Ein Thema, das die Jugendarbeit bereits in den vergangenen Jahren begleitete und in diesem Jahr an Bedeutung gewann, ist die Einhaltung der Hausordnung und das Übernehmen von Verantwortung. Vermehrt kam es im Jugendtreff zu Kissenschlachten, Fangspielen und ähnlichem, bei denen die entstandene Unordnung nicht beseitigt wurde und es teilweise zu Schäden an Mobiliar oder verletzten Personen kam. Zudem

führte der Lautstärkepegel dazu, dass sich einige Besuchende nicht mehr wohlfühlten. Verantwortliche für die Vorfälle konnten meist nicht eindeutig identifiziert werden.

Die Jugendarbeit führt diese Entwicklung unter anderem auf die gestiegene Anzahl an Besuchenden und die räumliche Aufteilung auf vier Stockwerke zurück, wodurch eine ständige Präsenz in allen Räumen nicht möglich ist. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Jugendlichen ihren Freiraum behalten und nicht dauernd überwacht sind.

Um ein respektvolles Miteinander zu fördern, suchte die Jugendarbeit das Gespräch mit den Jugendlichen und erarbeiteten gemeinsam Lösungsansätze. Ein zentrales Ziel ist, dass alle Verantwortung für ihr Verhalten und das Miteinander übernehmen. Dazu gehört, Unordnung selbstständig zu beseitigen, auf andere Rücksicht zu nehmen und die Hausordnung einzuhalten. So wird ein Umfeld geschaffen, in dem sich alle wohlfühlen, während gleichzeitig soziale Kompetenzen wie Kooperation, Rücksichtnahme und Konfliktlösung gestärkt werden.

Seit Herbst muss jede Person die Hausordnung einmalig unterzeichnen, um sicherzustellen, dass sie gelesen und verstanden wurde. Bei wiederholten oder schweren Verstößen werden pädagogische Massnahmen bis hin zu einer schriftlichen Verwarnung oder einem zeitlich begrenzten Hausverbot ergriffen. Die Jugendlichen haben jeweils die Möglichkeit eine individuelle Wiedergutmachung zu leisten. Bis Ende Jahr mussten keine weitergehenden Konsequenzen angewendet werden.

4.3.11 Nicht durchgeführte Projekte

Die Jugendarbeit wurde im Jahr 2024 vom kantonalen Verein NOKJAT aufgrund einer Vorstandstätigkeit im Ressort Finanzen angefragt. Nach sorgfältiger Prüfung der Situation wurde gemeinsam entschieden, auf eine Teilnahme im Vorstand zu verzichten. Wie bereits im Vorjahr ist das Projekt «Barteam» weiterhin pendent. Bereits am Dorffest zeigte sich, dass die Mobilisierung der Jugendlichen herausfordernd ist. Das Interesse an einer Mitarbeit in einem Barteam konnte bei den aktuellen Besuchenden nicht geweckt werden. Um die Jugendlichen dennoch vermehrt in die Treffarbeit einzubinden, beteiligen sich die Jugendlichen seit Herbst 2025 punktuell an der Kioskarbeit. So bereiten sie beispielsweise ihre Mocktails oder Milkshakes selbst zu. Auch bei Pizzabestellungen werden sie aktiv eingebunden, um ein Bewusstsein für die Zubereitungszeit zu entwickeln und die Backzeit eigenverantwortlich im Blick zu behalten. Durch diese partizipative Vorgehensweise und die Übernahme von Verantwortung, gestalten die Jugendlichen den Treffalltag aktiv mit. Sie entwickeln ein Bewusstsein für Arbeitsabläufe und lernen, dass alle etwas zu einem konstruktiven Treffbetrieb beitragen

können. Gleichzeitig werden wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Selbstorganisation und praktische Alltagsfähigkeiten gefördert, welche für ihre weitere Entwicklung von Nutzen sind. Perspektivisch könnte sich aus dieser Form der Mitwirkung ein zukünftiges Barteam entwickeln.

5 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst den Aufbau sowie die Pflege von Kontakten zu Behörden, Schulen und verschiedenen sozialen Jugendorganisationen. Im Jahr 2025 wurde ein besonderer Schwerpunkt auf diesen Arbeitsbereich gelegt. Die Jugendarbeit nahm an verschiedenen Vernetzungstreffen teil und suchte aktiv den Austausch mit der Öffentlichkeit.

5.1 Vernetzungstreffen

Es fanden mehrere Treffen mit der Jugendkommission statt, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit zu besprechen. Zudem wurden Austausche mit der Schulsozialarbeit der drei Schulen sowie mit Lehrpersonen und Schulleitungen durchgeführt. Darüber hinaus pflegte die Jugendarbeit den regelmässigen Austausch mit weiteren Jugendtreffs in der Region (Münchwilen, Sirnach, Wängi, Eschlikon, Balterswil, Aadorf, Matzingen/Stettfurt/Thundorf, Wil). Die Jugendarbeit nahm an mehreren Sitzungen des NOKJAT sowie am 12. kantonalen Netzwerktreffen der Verantwortlichen für Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau teil. Um die Angebote der Jugend- und Suchtberatung Perspektive Thurgau näher kennenzulernen, organisierte die Jugendarbeit ein gemeindeübergreifendes Vernetzungstreffen für Jugendarbeitende der Region. Weiter nahm die Jugendarbeit gemeinsam mit dem Netzwerk Hinterthurgau an einem Stadtrundgang der städtischen Jugendarbeit St. Gallen teil. Dabei erhielt die Jugendarbeit Einblicke in jugendspezifische Angebote sowie in die aufsuchende Arbeitsweise der Mobilen Jugendarbeit. Zusätzlich wurde ein Vernetzungstreffen zwischen der Jugendarbeit Konstanz und dem Netzwerk Hinterthurgau organisiert und durchgeführt. Dadurch erhielten die Jugendarbeit einen Einblick in die Arbeit eines städtischen Jugendtreffs in Deutschland. Diese Einblicke ermöglichte der Jugendarbeit, neue Ideen für den eigenen Arbeitsalltag zu sammeln und die Weiterentwicklung des Treffangebotes zu fördern.

5.2 Beiträge für die Öffentlichkeit

Im Februar berichtete die Jugendarbeit in den beiden Gemeindeblättern über den Jahresbericht 2024 und informierte zugleich über den geplanten Tag der offenen Tür. Über das aktuelle Angebot wurde die Öffentlichkeit in den Mitteilungsblättern, über den

Bildschirm im Gemeindehaus, auf Instagram sowie in den örtlichen Schaukästen auf dem Laufenden gehalten. Im Dezember wurde ein Jahresrückblick in den beiden Gemeindeblättern publiziert. Die Jugendarbeit bewirtschaftete den Instagram-Kanal der Jugendarbeit weiterhin sehr aktiv. Zusätzlich wurde ein WhatsApp-Channel eingerichtet, welchen Interessierte abonnieren können, um laufend Informationen zu erhalten.

6 Aus- und Weiterbildungen

Zur fachlichen Weiterentwicklung besuchte das Team im Jahresverlauf verschiedene Weiterbildungen. Unter anderem nahm die Jugendarbeit an der eintägigen Weiterbildung «Medienkompetenz unter Berücksichtigung kultureller Aspekte» der Fachstelle Kinder und Jugend des Kantons Thurgau teil. Zudem besuchten sie die dreitägige Weiterbildung zum Thema motivierende Gesprächsführung bei konsumierenden Jugendlichen, welche vom Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit AI/AR in Zusammenarbeit mit MOVE organisiert wurde. Ergänzend dazu nahmen die Jugendarbeiterinnen an einer halbtägigen Onlineweiterbildung zum Thema «Jugendliche im Umgang mit Geld stärken» des Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz teil. Gemeinsam mit den beiden Primarschulen sowie der Sekundarschule absolvierten sie zudem einen Workshop zum Thema Mobbing. Dabei stand neben der persönlichen fachlichen Weiterbildung insbesondere die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses sowie ein abgestimmtes Vorgehen bei Mobbing-Fällen im Fokus.

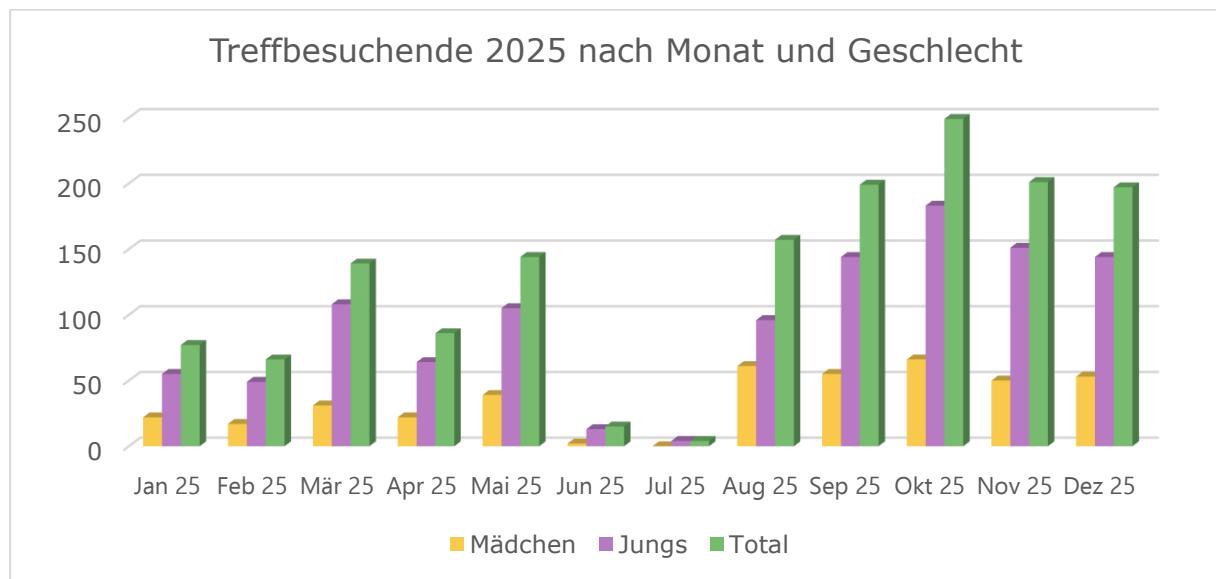
7 Treffbesuchende

In den nachfolgenden Diagrammen werden die Anzahl der Besuchenden des Jugendtreffs sowie deren Schulort dargestellt. Dabei ist festzuhalten, dass qualitativ tragfähige Beziehungen zu den Jugendlichen insbesondere bei geringerem Betrieb entstehen und sich erfolgreiche Jugendarbeit nicht allein in Besuchszahlen widerspiegelt. Insgesamt fanden 1859 Kontakte mit den Zielgruppen statt. Abzüglich der aufsuchenden Jugendarbeit und der Pausenplatzaktion wurde der Jugendtreff 1534-mal besucht, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von über 300 Besuchen entspricht. Die Zahlen am Freitagabend haben sich deutlich erhöht. Die Jugendarbeit geht davon aus, dass diese Entwicklung unter anderem auf die kontinuierliche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit zurückzuführen ist.

7.1 Statistik nach Monat und Geschlecht

Mit steigenden Temperaturen nahmen die Besuche bis und während der Sommerferien auch dieses Jahr wieder ab. Viele Jugendliche geben an, sich in den wärmeren Monaten vermehrt draussen aufzuhalten oder ihre Freizeit in der Badi zu verbringen. Dank der

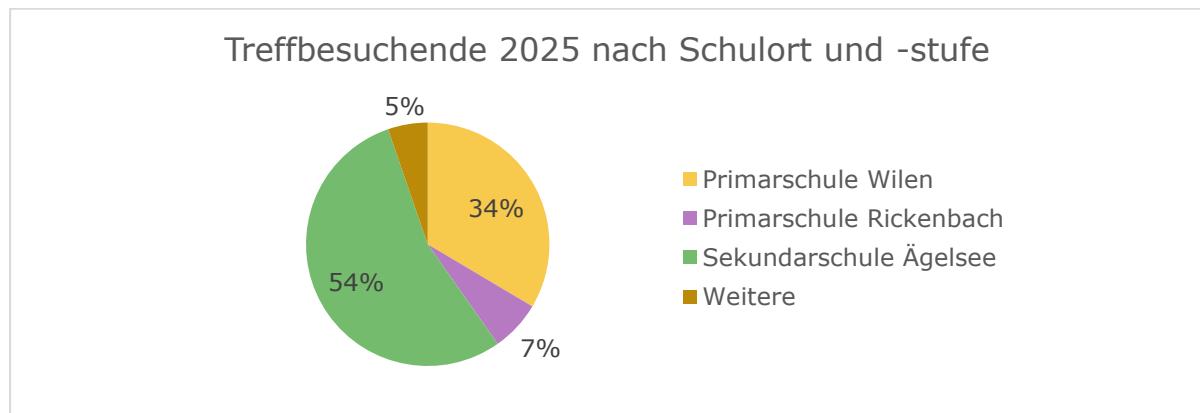
aufsuchenden Jugendarbeit sowie der Pausenplatzaktionen konnten in der Zeit von April bis Juli dennoch zusätzliche 150 Kontakte zu den Zielgruppen geknüpft werden. Nach der Vorstellungsrunde in der Primarschule im August besuchten insgesamt 62 Jugendliche den Jugendtreff. In der Folge konnten bis zum Jahresende vermehrt Tage mit zwischen 40 bis 50 Besuchen verzeichnet werden. Der meistbesuchte Monat des Jahres war der Oktober, obschon zeitgleich die Herbstferien stattfanden und das Ferienangebot nicht genutzt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich die Anzahl der Besuchenden in den Monaten November und Dezember. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Jugendtreff häufiger von männlichen Jugendlichen genutzt, obwohl die Jugendarbeit bestrebt ist, alle Geschlechter gleichermassen zu erreichen. Bei der Interpretation des untenstehenden Diagramms ist zu berücksichtigen, dass der Jugendtreff während der Schulferien geschlossen war und die Ferienangebote nicht genutzt wurden.



7.2 Statistik nach Schulort und -stufe

Die Statistik zeigt, dass der Jugendtreff vor allem von Jugendlichen der Primarschule Wilen sowie der Sekundarstufe genutzt wurde. Mit einem Anteil von 54 % stellt die Sekundarstufe die am häufigsten vertretene Zielgruppe dar und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 14 %. Dabei ist zu beachten, dass bei Besuchenden ab Sekundarstufe die Schul- beziehungsweise Wohngemeinde statistisch nicht erfasst wird. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Anteil der Besuchenden der Primarschule Wilen um 20 % zurück. Viele Jugendliche, die den Jugendtreff bereits in der Primarschule nutzten, besuchen ihn auch in der Sekundarstufe weiterhin. Dies wider spiegelt sich in den deutlich gestiegenen Zahlen am Freitagabend nach den

Sommerferien. Die Anzahl der Besuchenden aus der Primarschule Rickenbach blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Durch Pausenplatzaktionen in Rickenbach sowie die aufsuchende Jugendarbeit konnten zusätzlich 126 Kontakte zu Jugendlichen aus Rickenbach verzeichnet werden, die in dieser Statistik nicht enthalten sind. Erneut zeigte sich, dass Jugendliche der Primarschule Rickenbach den Jugendtreff vor allem gruppenweise und überwiegend in den wärmeren Monaten besuchten, was vermutlich mit der Wegdistanz zusammenhängt. Unter der Kategorie «Weitere» werden Jugendliche zusammengefasst, die beispielsweise eine Kantons- oder Privatschule besuchen oder sich in einer Ausbildung befinden. Diese Jugendlichen nutzen den Jugendtreff hauptsächlich, um sich mit ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschülern zu treffen. Diese Gruppe macht insgesamt einen kleinen Anteil aus und blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit über 120 weitere Kontakte mit Personen aus dieser Gruppe gepflegt wurden, die in der vorliegenden Statistik nicht berücksichtigt sind.



7.3 Wortmeldungen von den Jugendlichen

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, freiwillig und schriftlich einzelne Fragen zu beantworten. Ihre Antworten geben einen Einblick in die Jugendarbeit und zeigen, welche Angebote und Erlebnisse im Jahr 2025 besonders geschätzt wurden.

Warum kommst du in den Jugendtreff? Was macht dir im Jugendtreff am meisten Spass?

- «Um sich mit Freunden zu treffen und mit Romana und Franziska zu reden.»
- «Ich komme zum Pizza essen.»
- «Weil es Spass macht und das Chillen und Essen super ist.»
- «Weil es immer so coole Aktivitäten hat.»
- «Ich komme in den Jugendtreff, weil ich ihn cool finde. Am meisten Spass macht mir das Darts.»

- «Ich komme in den Jugendtreff, weil es Spass macht.»
- «Um Menschen zu treffen und um zu reden.»
- «Um Zeit zu vertreiben.»
- «Wegen meinen Freunden.» (3x vorhanden)
- «Offene Turnhalle, Kollegen und Essen.»

Sehr schöner
Jugendtreff :)

Was war in diesem Jahr dein Highlight?

- «Das Pizza essen.» (3x vorhanden)
- «Die offene Turnhalle.» (4x vorhanden)
- «Die Halloween Party.»
- «Ich habe keines, es war alles cool.»
- «Der Jugendtreff.»
- «Das Adventsfenster zu gestalten.»

Was wünschst du dir für den Jugendtreff?

- «Dass die anderen nicht mehr so laut rumschreien.»
- «Ich wünsche mir TWINT.» (3x vorhanden)
- «Ich möchte mal Cookies backen oder Boba-Tea und alkoholfreie Mojitos machen.»
- «Eine Pizza-Party oder in den Säntispark.»
- «Ich wünsche mir nichts für den Jugendtreff. Ich finde ihn so perfekt wie er ist.»
- «Alles Gute und das es weiterhin gut läuft.»
- «Wieder Kissen für die Sofas, wenn wir uns an die Regeln halten können.»
- «Nichts. Es ist gut so wie es ist.»
- «Ein Boxautomat.» (3x vorhanden)

Was ich schon immer sagen wollte:

- «Danke viel mal, dass ihr so viel für uns macht. Es ist nicht selbstverständlich, was ihr alles für uns macht.»
- «Ihr seid super.»
- «Danke, Romana und Franziska.»
- «Ich finde es cool, dass es hier einen Jugendtreff gibt.» (2x vorhanden)
- «Das der Jugendtreff super ist und danke für eure Arbeit.»
- «Es ist toll hier.»
- «Hallo, danke dass wir da sein dürfen.»
- «Hoi. Danke für den Kiosk.» (2x vorhanden)
- «Danke. ❤ »

8 Ausblick auf das Jahr 2026

Im kommenden Jahr werden die bewährten und beliebten Programmpunkte beibehalten. Gleichzeitig sollen Projekte, die in den vergangenen Jahren aufgrund externer Umstände weniger erfolgreich waren, erneut aufgegriffen werden. Die Öffentlichkeits-, Vernetzungs- und Projektarbeit bleibt ein zentraler Schwerpunkt. Der Ausbau der aufsuchenden Jugendarbeit wird von der Jugendarbeit in engem Austausch mit der Jugendkommission weiterhin geprüft. Nachfolgend wird auf einige angestrebte Punkte eingegangen.

8.1 Bestehendes Angebot

Das bestehende Angebot wird weitergeführt und gezielt vertieft. Die Jugendlichen werden weiterhin partizipativ in die Angebotsgestaltung eingebunden. Der Briefkasten im Jugendtreff steht ihnen nach wie vor zur Verfügung, um Vorschläge, Meinungen und Wünsche einzubringen. Zudem wird die Förderung von Kreativität, Eigenaktivität und Verantwortung gezielt unterstützt.

8.2 Beiträge in den Sozialen Medien

Auch im Jahr 2026 werden präventive Onlinebeiträge für Instagram erstellt und veröffentlicht. Zusätzlich sollen weiterhin Inhalte von anderen jugendspezifischen Organisationen genutzt und über den Kanal der Jugendarbeit geteilt werden. Die im Jahr 2025 erarbeiteten Beiträge der Jugendarbeit werden zudem erneut aufgegriffen und repostet. Die Jugendarbeit prüft, ob ergänzend zu den präventiven Beiträgen auch Inhalte mit Beschäftigungsideen erstellt und veröffentlicht werden.

8.3 BarTeam

Für die Jugendarbeit bedeutet ein BarTeam zusätzliche Ressourcen für die Beziehungsarbeit mit den vielen Besuchenden sowie eine verbesserte Koordination der Räumlichkeiten. Gleichzeitig eröffnet ein BarTeam den Jugendlichen einen neuen Lern- und Erfahrungsraum, in dem Partizipation auf einer erweiterten Ebene stattfinden kann. Dabei haben sie die Möglichkeit, ihre Sozial-, Selbst-, Fach- und Methodenkompetenzen zu stärken sowie eine Referenzperson für Bewerbungen zu gewinnen.

Die Jugendarbeit strebt auch im Jahr 2026 die Gründung eines BarTeams an. An der bestehenden Arbeitsweise am Kiosk, bei der die Jugendlichen bestimmte Tätigkeiten übernehmen, wird festgehalten. Dadurch können erste Erfahrungen im Kioskbetrieb gesammelt und die aktive Mitwirkung der Jugendlichen gestärkt werden.

8.4 Gemeindeübergreifende Events

Die Jugendarbeit erachtet die Vernetzung der Jugendlichen aus den Gemeinden Wilen und Rickenbach mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden nach wie vor als wichtige Kompetenzentwicklung. Aus diesem Grund befürwortet die Jugendarbeit die Teilnahme an gemeindeübergreifenden Anlässen weiterhin. Denkbar ist, dass bestehende regionale Angebote gemeinsam genutzt werden, ohne dass dafür eine aufwendige Vorausplanung erforderlich ist.

8.5 Räumlichkeiten

Die Sekundarschule Ägelsee befindet sich derzeit im Umbau. Die Jugendarbeit nimmt dies zum Anlass, gemeinsam mit der Jugendkommission zu prüfen, wie der Jugendtreff in den Gemeinden Wilen und Rickenbach weiterhin bestehen kann und ob aufgrund des Umbaus ein Standortwechsel erforderlich wird.

9 Schlusswort

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Jugendarbeit auf der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit sowie auf der aufsuchenden Jugendarbeit. Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit gelang es, die Jugendarbeit der Bevölkerung näherzubringen. Die Vernetzungsarbeit trug dazu bei, neue Ressourcen zu bündeln und wertvollen Wissenstransfer zu ermöglichen. Die aufsuchende Jugendarbeit erwies sich als Gewinn für alle Beteiligten. Die Jugendlichen konnten in ihren Lebensräumen erreicht und ihre Bedürfnisse direkt aufgenommen werden. Gleichzeitig konnten bestehende Beziehungen vertieft und neue Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen aufgebaut werden. Die Besuchszahlen des Jugendtreffs im Jahr 2025 sind sehr zufriedenstellend. Eine frühzeitige Planung sowie die konstante Durchführung der Angebote ermöglichten es den Besuchenden, sich auf die Angebote und die Öffnungszeiten verlassen zu können.

Das Team der Jugendarbeit blickt motiviert auf ein vielfältiges Jahr 2026 und freut sich auf neue Ideen der Jugendlichen, spannende Gespräche und lebendige, interaktive Treffzeiten.

10 Impressionen

